

## Naturschutzgebiet „Zwönitzer Moosheide“ (Größe: 19 ha)

Dieser alte Flößteich befindet sich am Rand des Naturschutzgebietes.  
Weiterhin prägen montane Fichtenwälder, Moore, Sümpfe und Gräben das Umfeld.



▲ Der **Sumpf-Haubenpilz** zählt zu den Schlauchpilzen. Er wächst meist gesellig auf verrottenden Pflanzenresten in Wassergräben, Sümpfen und Mooren. Dieser attraktive Pilz, mit seinen dottergelben Köpfchen, ist in Sachsen in der Roten Liste aufgeführt und gilt durch Umweltveränderungen als bedroht.



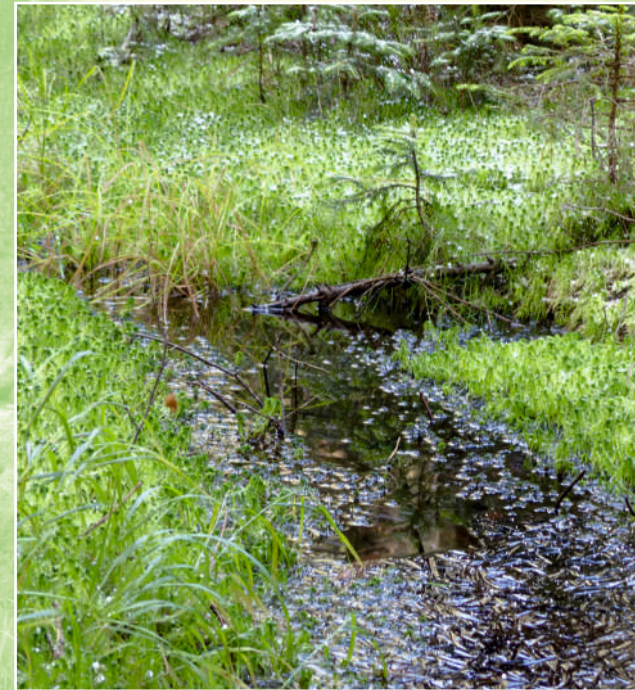
Die **Speer-Azurjungfer** ▶ verdankt ihren Namen einer Rückenzeichnung, welche einer Speerspitze ähnelt. Diese Libelle ist eine typische Moorart, die Gewässer mit geringen Nährstoffanteilen und strukturreichen und gut entwickelten Verlandungszonen besiedelt. In Deutschland und in Sachsen ist die Art gefährdet.



◀ Die **Waldschnepfe** bevorzugt abwechslungsreiche feuchte Laub- und Mischwälder als Lebensraum. Der haustaubengroße Vogel gilt als scheu und wird erst zu Beginn der Dämmerung aktiv. Sein gemustertes Federkleid dient zur Tarnung auch im offenen Gelände. Die Nahrung besteht vorwiegend aus Regenwürmern und allerlei Insekten.

### Verwendete Literatur/Karten

Karte des Naturschutzgebietes „Zwönitzer Moosheide“ DTK25-V, © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2012



Kleine Gräben und Moospolster prägen das Gebiet des NSG „Zwönitzer Moosheide“.

### Impressum:

Herausgeber:  
Landratsamt Erzgebirgskreis  
Paulus-Jeniusius-Straße 24  
09456 Annaberg-Buchholz

Kontakt:  
Untere Naturschutzbehörde  
Telefon: 03735-601-6216  
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge  
Fotos: Birkenpilz (Titel): NSZ Erzgebirge, Waldschnepfe:  
Ronald Slabke (CC-Lizenz), Speer-Azurjungfer: L. B.  
Tettenborn (CC-Lizenz), Torf-Mosaikjungfer: Josef Hlasek,  
Sumpf-Haubenpilz: Jaroslav Maly

NATURSCHUTZZENTRUM  
ERZGEBIRGE

Schutzgebiete

# Naturschutz im Erzgebirgskreis



## Naturschutzgebiet „Zwönitzer Moosheide“

erzgebirgskreis  
mein zuhause – meine zukunft







Die Gebietsbezeichnung „Moosheide“ verrät uns die naturräumliche Ausstattung und die heutige Bedeutung. Das NSG, welches sich in Regeneration befindet, entwässert nördlich über das Fuchsbrunnenbächel, den Grünebach, Vordere Aue, Aubach, Lößnitzbach in die Zwickauer Mulde. Südlich wird das Wasser über den Moosbach, Fischbach, Oswaldbach in das Schwarzwasser abgeleitet.



NSG „Zwönitzer Moosheide“

Das Mooregebiet sorgt für eine hohe Wasserrückhaltung und besitzt noch reichhaltige Reste der früheren Hochmoorvegetation. Dazu zählen zahlreiche Moosarten sowie wertvolle Farn- und Blütenpflanzen.

Das NSG umfasst auch einen alten Floßteich, welcher früher als Wasserspeicher zum Flößen genutzt wurde. Dieser Teich lag Jahrzehnte lang trocken und wurde jetzt renaturiert. Er beheimatet die Gemeine Erbsenmuschel (*Pisidium casertanum*). Diese bildet eine Gattung innerhalb der Familie der Kugelmuscheln (*Sphaeriidae*).

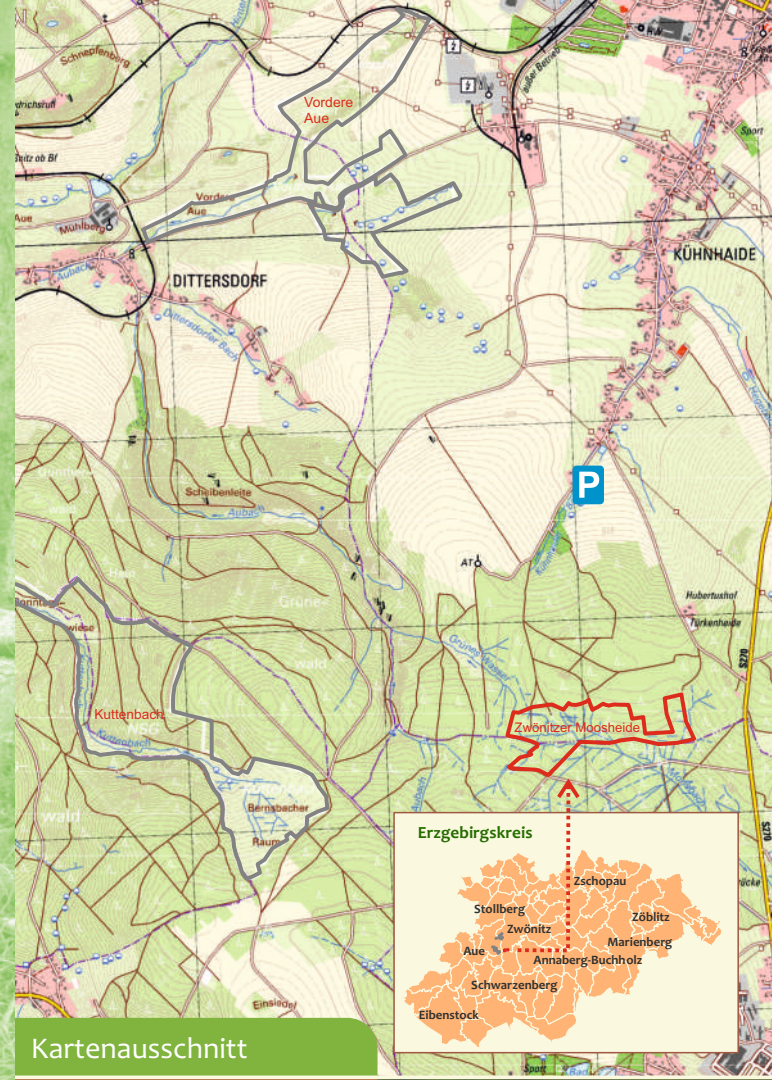
Außerdem ist das walddreiche Gebiet Lebensraum für Sperlingskauz, Schwarzspecht, Raufußkauz, Waldschnepfe und den Sumpf-Haubenzpilz. Hierbei handelt es sich um einen gelben bis orangefarbenen Zungen- oder keulenförmigen Pilz, der insbesondere in Sümpfen und Tümpeln sein Vorkommen hat.

Die Moorvegetation ist geprägt von Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) und Schmalblättrigem Wollgras (*Eriophorum angustifolium*). Weiterhin kommen im Mooregebiet wertvolle Libellenarten, wie bspw. die Speer-Azurjungfer und Torf-Mosaikjungfer vor.



Torf-Mosaikjungfer

Das Naturschutzgebiet ist als Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH-Gebiet) „Kuttenbach, Moosheide und Vordere Aue“ Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes NATURA 2000. Zu den wichtigsten Aufgaben im NSG zählt die Bewahrung oder, soweit aktuell nicht gewährleistet, die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von Lebensräumen gemäß FFH-Richtlinie, insbesondere der Lebensraumtypen Übergangs- und Schwingrasenmoore, Fichten-Moorwälder und Montane Fichtenwälder.



Kartenausschnitt

Europäischer Siebenstern



Der Erzgebirgskreis hat 30 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von rund 2800 ha.

Das Naturschutzgebiet (NSG) „**Zwönitzer Moosheide**“ befindet sich südwestlich der Stadt Zwönitz in der Gemarkung Kühnhaide, Gemeinde Zwönitz sowie mit Teilbereichen in der Gemarkung Grünhain. Die genaue Schutzgebietsabgrenzung kann der beigefügten Karte entnommen werden. Das Naturschutzgebiet befindet sich in einer Höhenlage von ca. 670 m NN. Das NSG wurde am 20. September 2012 mit einer flächenmäßigen Ausdehnung von ca. 19 ha durch das Landratsamt Erzgebirgskreis neu ausgewiesen und hebt die früheren Flächennaturdenkmale „Torfstich Kühnhaide“ und „Moosheide“ auf.

**Geschichtliches:**  
Der Torfabbau im Gebiet der Moosheide begann bereits im 16. Jh. Zu dieser Zeit herrschte akuter Brennstoffmangel. Die Torfmächtigkeit betrug bis zu 3,5 m. Auf Erlass des Kurfürsten August von Sachsen wurde auch Torf zum Betrieb der Hüttenwerke verwendet (1553 – 1618). So arbeiteten im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jh. zeitweise über 200 Arbeiter beim Torfabbau. Nach MÄNNEL (1896) wurde für die „Reste der Moosheide bei Grünhain“ noch eine Moorfläche von 10 ha angegeben. Nach den beiden Weltkriegen wurde bis auf wenige Reste weiter Torf abgebaut.

